



IFP-Fachkongress 2015

Interaktionsqualität in Kindertageseinrichtungen

FORUM 4

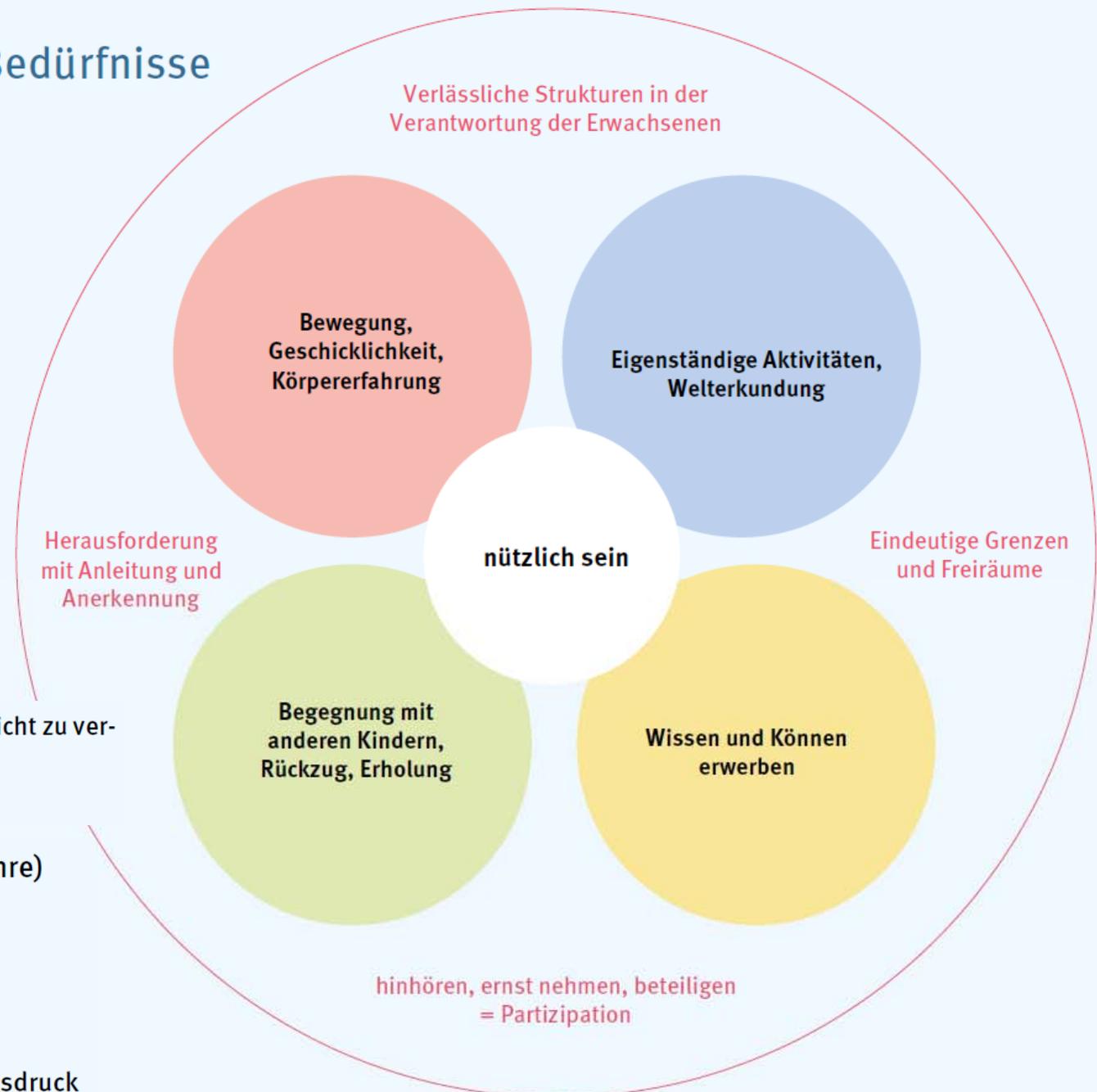
Hort und Grundschule im Dialog

Dr. Andreas Wildgruber, IFP
Agnes Koska & Gabriele Pfanzelt , AWO KV Ebersberg
Tobias Kuchler, Evangelischer Kinderhort Haar



- „Bildung ist das Ergebnis eines vielfältigen Zusammenwirkens aller Bildungsorte.“ (S. 47)
- „Lernen ist ein kontinuierlicher und ganzheitlicher Prozess, so dass der Kooperation der Bildungseinrichtungen und Tagespflegepersonen eine zentrale Bedeutung zukommt.“ (S. 49)
- „Ziel der Leitlinien sind nicht mehr nur die Übergangsbegleitung des Kindes in seinem Bildungsverlauf, sondern in erster Linie die Entwicklung einer gemeinsamen Sprache, die Herstellung eines gemeinsamen Bildungsverständnisses und die Gestaltung einer anschlussfähigen Bildungskonzeption und –praxis“ (Einleitung)
- Orientierung am individuellen Kind und an gesellschaftlich definierten Kompetenzzielen

Entwicklungsrelevante Bedürfnisse der „Großen Kinder“ (ca. 6–13 Jahre)



Am Nachmittag Fächer aus dem Vormittagsunterricht zu vertiefen, ist für die Kinder wenig attraktiv.

(LBS-Kinderbarometer 2011, S. 154)

Nachmittagsangebote, die Kinder (6–14 Jahre) „ziemlich gut“ oder „sehr gut“ finden:

1. Sportangebote
2. Möglichkeit zum Ausruhen
3. Spielen
4. Theater und Möglichkeiten zum kreativen Ausdruck
5. Themenbezogene Projekte

„Das Kooperationsgeschehen [...] umfasst verschiedene **Kooperationsaufgaben** und **-formen**:

- gegenseitiges Kennenlernen und Gewähren von Einblicken (z. B. gegenseitige Hospitationen, Koordinationstreffen)
- Kooperationsabsprachen in Bezug auf die gemeinsamen Aufgaben (z. B. Kooperationsvereinbarung, feste Ansprechpartner)
- gemeinsame Konzeptentwicklung [...]
- Herstellung anschlussfähiger Bildungsprozesse (z. B. Abstimmung der Bildungsarbeit in Konzeption und Praxis)
- Planung und Durchführung gemeinsamer Angebote für Kinder (z. B. gemeinsame Projekte), für Eltern [...] und für Familien
- Fachdialog und Austausch von Informationen über das einzelne Kind“ (ebd., S. 50)





Staatsinstitut
für Frühpädagogik



Wissenschaftliche Begleitung der Modellprojekte „Enge Kooperation Hort/Tagesheim – Ganztagsgrundschule“

Erste Ergebnisse

**Staatsinstitut für Frühpädagogik (Wildgruber) &
Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (Kron-Sperl)**

Gruppen- interviews mit

- Leitungen
- Fachkräften & Lehrpersonen
- Eltern

in den **Modellen**

- Innovative Projektschulen München
- „Vaterstetterer Modell“
- Ganztagsgrundschule Haar
- Bildungshaus Bad Aibling
- Private Grundschule Inntal-Oberaudorf



Photo: <http://www.hessen.ganztaegig-lernen.de>

- **Besprechungen** formell – informell
- Gemeinsamer **Unterricht** bzw. päd. Zeit, gemeinsame Planung nur zum Teil
- Gemeinsame **Veranstaltungen**
- Zusammenarbeit mit **Eltern**
- Gemeinsame **Fortbildungen**, Teamentwicklung selten



- Starke **Beziehungen** unter den Kindern und zwischen PädagogInnen und Kindern, sehr familiäres Klima: *„Wir leben hier miteinander ...“*
- **Sozio-emotionales** Lernen & Steigerung solcher Kompetenzen
- Mehr **individuelle Förderung** und Rhythmisierung
- Erweiterte **Lehr-/Lernmethoden**: mehr Projekte, Spiel, Kunst, Musik, Sport, Partizipation
- Ganzheitlicher **Blick** auf das Kind
- Auswirkungen auf **Lernen** und Leistung
- Mehrwert **nicht für alle Kinder**



Photo: www.dw-osl.de

- Erweiterte **Betreuungszeit**
- **Entlastung** von der Förderung
- mehr Ansprechpartner, umfassenderer Blick auf die Kinder, besserer **Informationsfluss**
- **Familiäres Klima**, in dem sich Kinder wohl fühlen, durchgehende Beziehungspartner

- intensive, offene **Kommunikation**
- Positive **Haltungen**: gegenüber Kooperationspartner, Offenheit für andere Blickwinkel, veränderte Arbeitszeiten, ...
- Funktionierende, wertschätzende **Teams**
- Unterstützung & Einigkeit auf **Leitungsebene**
- **Zeit** für Besprechungen
- Gemeinsame **Erfahrungen** in Fortbildungen, Teamentwicklungsmaßnahmen, Projekten
- Geringe **Zahl** an **Kooperationspartnern**

- Behebung der **Zeitprobleme** für mehr Austausch
- Ausbau und Verbesserung ko-konstruktiver **Kooperationsformen** (z.B. gemeinsame Vorbereitung von pädagogischen Aktivitäten, Verständigung über Beobachtungen)
- (Konzeptionelle) **Optimierung** der Zusammenarbeit von Lehr- und Hortfachkräften im „Unterricht“
- Gemeinsame **Fortbildungen** für Hortfach- und Lehrkräfte
- Allgemein: Mehr außerunterrichtliche Präsenz der Lehrkräfte

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!